



Neubau der 4. Einsatzhundertschaft (Gebäude 5a), Bundespolizei Abteilung Duderstadt Daten und Fakten

Baukosten:	8,3 Millionen Euro
Baubeginn:	Juni 2023
Geplante Fertigstellung:	April 2025
Bruttogrundfläche:	2.385 m ²
Projektsteuerung:	Staatliches Baumanagement Südniedersachsen

Grund für die Baumaßnahme

Die Bundespolizeiabteilung Duderstadt mit ihren Vorgängerinstitutionen ist seit 1956 auf einer Grundstücksfläche von ca. 300.000 m² untergebracht. Das Grundstück befindet sich außerhalb des Stadtgebietes neben dem Gewerbegebiet „Am Euzenberg“.

Die Bundespolizei als Ganzes sowie die Abteilung in Duderstadt im Besonderen soll mit zusätzlichen Stellen wachsen, was Auswirkungen auf die Liegenschaft der Bundespolizeiabteilung Duderstadt hat. Die vorhandene Infrastruktur reicht nicht aus, um das zusätzliche Personal aufzunehmen bzw. adäquat unterzubringen. Der Personalzuwachs ergibt sich durch den verstärkten Einsatz der Bundespolizei bei Einsätzen an den Grenzen der Bundesrepublik und bei der Unterstützung der Polizei der Länder zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit bei Großveranstaltungen.

Für die erste bis dritte Einsatzhundertschaft stehen drei Gebäude auf der Liegenschaft zur Verfügung. Der Personalaufwuchs durch den Aufbau einer vierten Einsatzhundertschaft in Duderstadt wurde durch Neueinstellungen realisiert. Die Raumkapazitäten für diese Personalstellen stehen auf der Liegenschaft bisher nicht zur Verfügung. Der Neubau schafft die benötigten Flächen.

Gebäudenutzung

Bei dem Neubau handelt es sich um einen Büro- und Verwaltungsbau, der neben Dienstzimmern für die Leitung und die Gruppenführer auch Aufenthaltsräume für die drei Züge der Einsatzhundertschaft umfasst. Darüber hinaus sind große Flächen für Umkleiden eingeplant. Im Erdgeschoss sind weitere wichtige Funktions- und Technikräume untergebracht.

Gebäudegestaltung

Der Neubau besteht aus einer dreigeschossigen T-Form mit Flachdach in den maximalen Abmessungen von 47,30 m x 31,40 m. Das Gebäude wird auf einer Stahlbeton-Bodenplatte gegründet. Die wesentliche Tragkonstruktion des Neubaus wird in Massivbauweise errichtet.

Der Fassadenbereich setzt sich aus einer tragenden Schicht aus Hochlochziegel, einer Wärmedämmung aus Mineralwolle sowie Klinkerriemchen zusammen. Das Fassadenmaterial folgt den umgebenden Unterkunftsgebäuden in der Liegenschaft.

Im Rahmen der Baumaßnahme wird „Kunst am Bau“ nach den Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes realisiert.

Nachhaltigkeit

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen hat bei der Baumaßnahme einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. So hat es unter anderem schadstoff- und emissionsarme Baustoffe sowie Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft gewählt. Auf dem Dach des Neubaus wird eine Photovoltaikanlage installiert. Durch unterschiedlich genutzte Verfahrenstechniken gilt die Baustelle zudem als lärm- und emissionsarm. Im Ergebnis wird die Baumaßnahme das Silber-Niveau nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen erreichen.

Besondere Herausforderungen

Bei der Umsetzung der Baumaßnahme muss das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen eine Reihe von Herausforderungen bewältigen. So war eine großflächige Umverlegung von Bestandsleitungen notwendig. Ein beengtes Baufeld und das Bauen während des laufenden Betriebs der Bundespolizei auf der Liegenschaft erfordern eine besondere Abstimmung der verschiedenen Bauarbeiten. Eine Herausforderung stellt zudem dar, dass angesichts der erhöhten Sicherheitsanforderungen an die Liegenschaft fortwährende Eingangskontrollen erfolgen müssen.

Über das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen führt die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes in den fünf Landkreisen in Südniedersachsen durch. Mit rund 120 Beschäftigten betreut das Amt mehr als 1.800 Bauwerke. Neben dem Hauptsitz in Clausthal-Zellerfeld gibt es vier weitere Dienststellen in Goslar, Göttingen, Hildesheim und Holzminden.

Stand: April 2024